



Allmendingen, 12.05.2022

Seite 1 von 3

Pflanzenbau Info

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute wollen wir Sie über folgende Themen informieren:

- Felderbegehung an BASF Praxis schlägen in Gussenstadt
- Fungizideinsatz Wintergerste
- Fungizideinsatz Weizen/Triticale
- Wachstumsreglereinsatz Sommergerste
- Ackerfuchsschwanzbehandlung im Mais
- Grassilage 1. Schnitt

1. Felderbegehung an BASF Praxis schlägen in Gussenstadt

Themen: Getreide, Raps, Mais: Fungizide, Wachstumsregler, Herbizide, Düngung

Termin: Montag, 23. Mai 2022, 19.00 Uhr

Ort: Besichtigung von Praxis schlägen
Betrieb Heinz-Georg Jäger

Treffpunkt: Lager Gussenstadt
Kirchstraße 8, 89547 Gussenstadt

2. Fungizideinsatz Wintergerste

Durch das wüchsige Wetter in den letzten Tagen haben die Wintergersten in den Normallagen schon das Fahnenblattstadium überschritten und das Grannenspitzen erreicht. Unterschätzen Sie jetzt nicht die Entwicklung von *Ramularia*. Durch die meist hohe Sonneneinstrahlung in den Monaten Mai und Juni reichen taunasse Bestände oft schon aus, dass Blätter befallen werden und die Entwicklung des Korns gestört wird. Hier gilt es jetzt vor allem die Bestände zu behandeln auf denen bisher noch kein Fungizid appliziert wurde.

Der Wirkstoff Folpet, welcher vor allem stark gegen *Ramularia* ist, hat in diesem Jahr wieder die Notfallzulassung in der Gerste erhalten. Deshalb empfehlen wir bei jedem Einsatz mit einem prothioconazol-haltigen Fungizid **1,5 l/ha Folpan** beizumischen.

Bei fetten Beständen kann zur Behandlung am Fahnenblatt noch **0,2-0,3 l/ha Cerone** gegen Ährenknicken dazugegeben werden. Achten Sie aber auf den Zeitpunkt, denn eine Behandlung mit Cerone sollte immer vor dem Grannenspitzen erfolgen, um Schäden an der Ähre zu vermeiden.

In den Beständen in denen schon mit einem Fungizid zu Schossbeginn vorgelegt wurde, kann die zweite Behandlung noch etwas in das Ährenschieben hinausgezögert werden.

3. Fungizideinsatz Weizen/Triticale

Auch die Weizen- und Triticalebestände profitieren von den warmen Temperaturen und entwickelten sich in den letzten Tagen prächtig. Wenn noch nicht geschehen, dann sollte nun die 1. Fungizidbehandlung appliziert und ein Halmfestiger eingesetzt werden. Auch hier wird der Krankheitsdruck durch die warmen Temperaturen zunehmen. Durch den Tau und die damit verbundene Blattnässe steigt vor allem das Risiko durch einen Befall mit *Septoria Tritici* (Blattdürre). Gleichzeitig nimmt auch das Halmbruchrisiko, vor allem in früh gesäten Beständen, zu. Die aktuellen Temperaturen sind vor allem für den Wachstumsreglereinsatz optimal, da dieser in einer wüchsigen Phase gut wirken kann.

Anwendungsempfehlung siehe Pflanzenbau-Heft

4. Wachstumsreglereinsatz Sommergerste

Während in den später gesäten Beständen noch mit einem Herbizid Ungräser und Unkräuter behandelt werden, darf man das Wachstumsstadium der früher gesäten Bestände nicht unterschätzen. Auf den ersten Blick scheint es so, als würden die Bestände erst die Reihen schließen und noch nicht in das Längenwachstum übergehen. Allerdings trägt der Schein bei einer Sommergerste schnell. Vor allem bei der neuen Sorte Lexy, die eine starke Bestockungsneigung aufweist, sollte in absehbarer Zeit mit einem Wachstumsregler gearbeitet werden. Dieser erfüllt seine Aufgabe am besten, wenn er zu Beginn des Schossens (BBCH 31/32) eingesetzt wird. Behalten Sie ihre Bestände deshalb im Auge!

5. Ackerfuchsschwanzbehandlung im Mais

Auf Maisflächen, auf denen ein hoher Ackerfuchsschwanzbesatz zu erwarten ist, sollte im Voraufbau ein Bodenherbizid appliziert werden. Allerdings ist hier für eine vernünftige Wirkung ausreichend Feuchtigkeit erforderlich. Ist diese Bedingung nicht gegeben kann der Fuchsschwanz auch im Nachaufbau, wenn er sich im 2-Blatt Stadium befindet, behandelt werden. Wenn hoher AFS-Besatz der Fall ist, dann gehen Sie wie folgt vor:

1,1 l/ha Primero, Samson (Nicosulfuron) wenn der AFS sich im 2-Blatt Stadium befindet

Anschließend ca. 2 Wochen später:

1,5 l/ha Maister Power oder 307g Task + 0,25 l/ha FHS + 1,0 l/ha Caluma

6. Grassilage 1. Schnitt

Ein optimaler Schnittzeitpunkt in der Grassilage ist entscheidend für die Qualität des Grundfutters. Gerade bei den hohen Eiweißfuttermittelpreisen sollte man besonders auf eine ordentliche Grassilage achten. Während die Höhenlagen in der Bestandesentwicklung noch zurückliegen, so sieht es in den Normallagen deutlich anders aus. Bei den meisten Gräsern treten demnächst die Rispen aus und die Bestände weisen eine ordentliche Masse auf. Hier gilt es nicht mehr zu lange mit dem 1. Schnitt zu warten. Achten Sie darauf, dass die Silage nach 24 Stunden in das Silo eingefahren wird. Man spricht auch von der sogenannten 24 Stunden-Silage. Eine zu trockene Silage verschlechtert vor allem den Gärprozess. Um diesen Prozess im Silo sicherzustellen, bieten wir für unterschiedliche Anforderungen die passenden Siliermittel an. In den nächsten Tagen erhalten sie dazu nochmals ein Rundschreiben, das sie über unser Sortiment informieren wird.

Mit freundlichen Grüßen

Allgaier Agrarhandel